

Antrag

Hannover, den 16.10.2018

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Spitzenforschung in Niedersachsen stärken - Universitäten bei der Exzellenzstrategie unterstützen!**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Niedersachsens Universitäten zählen zu den besten Deutschlands. Das hat die Förderentscheidung im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder am 27. September 2018 gezeigt, bei der sechs niedersächsische Exzellenzcluster von der Exzellenzkommission ausgewählt wurden:

- Quantum Frontiers - Licht und Materie an der Quantengrenze: Grundlagen und Anwendungen in der Metrologie (Leibniz-Universität Hannover, Technische Universität Carolo-Wilhelma zu Braunschweig),
- Multiscale Bioimaging: von molekularen Maschinen zu Netzwerken erregbarer Zellen (MBExC) (Georg-August-Universität Göttingen),
- RESIST - Abwehrschwächen gegenüber Infektionen und ihre Kontrolle (Medizinische Hochschule Hannover),
- Hearing4all - Forschung zur individuellen Behandlung von Hörstörungen (Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Medizinische Hochschule Hannover, Leibniz-Universität Hannover),
- PhoenixD - Simulation, Fabrikation und Anwendung optischer Systeme (Leibniz-Universität Hannover),
- SE2A - Nachhaltige und energieeffiziente Luftfahrtsysteme (Technische Universität Carolo-Wilhelma zu Braunschweig).

Niedersachsen verfügt damit über doppelt so viele Exzellenzcluster wie zuvor. Die Fördermittel aus der Exzellenzstrategie werden entsprechend in der erforderlichen Höhe durch Landesmittel gegenfinanziert. Damit hat Niedersachsen die Chance auf zwei Exzellenzuniversitäten in der darauf aufbauenden Förderlinie, über die im Juli 2019 entschieden wird.

Die TU Braunschweig sowie der Verbund aus Leibniz Universität und Medizinischer Hochschule Hannover können sich als künftige Exzellenzuniversität bewerben. Sie haben dazu belastbare Partnerschaften mit ihren außeruniversitären Partnern wie der Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB), dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrtforschung (DLR) und dem Max-Planck-Institut aufgebaut.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. die niedersächsischen Bewerbungen für die Förderlinie Exzellenzuniversitäten bestmöglich zu unterstützen,
2. die Spitzenforschung in Niedersachsen weiterhin gezielt zu fördern, auch mit Blick auf künftige Fördermöglichkeiten,
3. gemeinsam mit den Hochschulen darauf hinzuwirken, dass diese ihr Profil in Bezug auf zukunftsweisende Forschungsfelder schärfen und sich verstärkt an nationalen und internationalen Auswahlwettbewerben beteiligen,

4. die Nachfolgeprogramme zum Hochschulpakt, zum Qualitätspakt Lehre sowie das Personalgewinnungsprogramm für Fachhochschulen und den Pakt für Forschung und Innovation im Landeshaushalt abzusichern und auf eine dauerhafte Verstetigung der Bundesmittel hinzuwirken,
5. die Vernetzung der prämierten Universitäten, benachbarter außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und regionaler Start-up-Zentren voranzutreiben.

Begründung

In der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder zur Stärkung der Spitzenforschung an den Universitäten in Deutschland sind am 27. September 2018 die Entscheidungen über die künftigen Exzellenzcluster gefallen. Die Exzellenzkommission wählte aus 88 Förderanträgen insgesamt 57 Exzellenzcluster zur Förderung aus, darunter sechs aus Niedersachsen.

Damit hat sich die Anzahl der niedersächsischen Exzellenzcluster im Vergleich zur vorherigen Exzellenzinitiative verdoppelt. Niedersachsen kann damit mit mehr als 250 Millionen Euro Fördermitteln bis 2025 rechnen. Für die Exzellenzcluster hatte es ein zweistufiges, wettbewerbliches und wissenschaftsgeleitetes Verfahren gegeben.

Die Entscheidung über die Exzellenzuniversitäten wird am 19. Juli 2019 fallen. Bis zum 10. Dezember 2018 müssen die antragsberechtigten Universitäten ihre Anträge einreichen. Das Land Niedersachsen hat zur Sicherung des Forschungs- und Wissenschaftsstandorts dafür Sorge zu tragen, dass die Universitäten für die Förderlinie Exzellenzuniversitäten bestmöglich vorbereitet sind.

Ferner ist es Aufgabe des Landes, die Förderung von Wissenschaft und Forschung so auszurichten, dass niedersächsische Hochschulen und Forschungseinrichtungen im nationalen und internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig sind und es auch künftig bleiben. Dies betrifft u. a. den Bereich der Digitalisierung in der hochschulischen Lehre und Forschung. Die erforderlichen Maßnahmen sind in der Entschließung „Chancen und Potenziale der Digitalisierung für Niedersachsen nutzen - Digitalisierungsprofessuren fördern“ (Drucksache 18/159) dargelegt, die am 17. Mai 2018 vom Landtag beschlossen wurde.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 17.10.2018)